

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Das ganze Zulieferernetzwerk im Griff – Innovations- und Effizienzpotenziale nutzen .....</b>	<b>1</b>
<b>1.1 Von der Zuliefererkette zum Zulieferernetzwerk .....</b>	<b>1</b>
<b>1.2 Partner im Zulieferernetzwerk –Vier Gruppen und ihre Bedarfe .....</b>	<b>5</b>
<b>1.3 Die Anforderungen des Kunden .....</b>	<b>8</b>
1.3.1 ...und die Auswirkungen auf den Original Equipment Manufacturer (OEM) .....	8
1.3.2 ...und die Auswirkungen auf den 1 <sup>st</sup> -Tier-Lieferanten .....	12
1.3.3 ...und die Auswirkungen auf den Logistik-Dienstleister .....	16
<b>1.4 Prozesse, Prozessstandards und IT-Lösungen –         Voraussetzungen für die Zusammenarbeit .....</b>	<b>18</b>
<b>2 Netzwerkübergreifende Logistiklösungen entwickeln und realisieren – die Zielsetzung des Projektes "LiNet" .....</b>	<b>23</b>
<b>2.1 Zwei Fokusthemen netzwerkübergreifender Logistiklösungen .....</b>	<b>23</b>
2.1.1 Bedarfs- und Kapazitätsplanung im Liefernetzwerk .....	23
2.1.2 Materialflussplanung und -durchführung .....	24
<b>2.2 Der methodische Ansatz und die angestrebten Resultate .....</b>	<b>25</b>
2.2.1 Supply Chain Collaboration heute .....	25
2.2.2 Leitgedanken für eine standardfähige Lösung .....	27
2.2.3 Ein System für Zulieferer und Logistik-Dienstleister .....	28
2.2.4 Besondere Charakteristiken von LiNet .....	29
<b>2.3 Grundprinzipien für innovative Netzwerkprozesse –         Zusammenarbeit, Transparenz und Schnelligkeit .....</b>	<b>30</b>
2.3.1 Das richtige Steuerungsprinzip: Einflussfaktoren .....	30
2.3.2 Die richtige Strukturvariante: zentral oder dezentral? .....	32
2.3.3 Grundprinzipien für eine innovative Lösung .....	33
<b>2.4 Die drei zentralen Gestaltungsfelder –         Prozesse, Organisation und IT .....</b>	<b>34</b>
<b>2.5 Logistikprozesse netzwerkfähig machen .....</b>	<b>37</b>
<b>2.6 Die IT zur Unterstützung der Prozesse bereitstellen .....</b>	<b>39</b>

---

2.7	<b>Die Netzwerkorganisation für kollaboratives Handeln – Rollen und Verantwortlichkeiten .....</b>	<b>40</b>
2.7.1	Ebene 1: Informationsweitergabe .....	41
2.7.2	Ebene 2: Simulation .....	41
2.7.3	Ebene 3: Alert-Management .....	42
2.7.4	Rollen der Netzwerkintegration.....	42
2.8	<b>Kernfunktionalitäten und Einsatzszenarien von LiNet .....</b>	<b>43</b>
3	<b>Die Bedarfs- und Kapazitätsplanung – Neue Wege in der netzwerkweiten Planung .....</b>	<b>49</b>
3.1	<b>Die Bedarfsplanung als Grundlage von SCM-Planungen .....</b>	<b>52</b>
3.1.1	Der Status heute .....	52
3.1.2	Ziele und Ansätze der Prozessverbesserung durch LiNet .....	53
3.1.3	Der Prozess der Bedarfsplanung .....	56
3.2	<b>Die Kapazitätsplanung .....</b>	<b>59</b>
3.2.1	Der Status heute .....	59
3.2.2	Ziele und Ansätze der Prozessverbesserung durch LiNet .....	62
3.2.3	Der Prozess der Kapazitätsplanung – interne mit externen Prozessen verknüpfen .....	65
3.3	<b>Die Zusammenführung der Bedarfs- und Kapazitätsplanung .....</b>	<b>66</b>
3.4	<b>Grenzen und Herausforderung der Bedarfs- und Kapazitätsplanung in den Prozessen .....</b>	<b>69</b>
3.4.1	Simulation in Liefernetzen .....	69
3.4.2	Simulationsumfang .....	70
3.4.3	Simulationsbeteiligte .....	70
3.4.4	Wie oft kann simuliert werden? .....	71
4	<b>Der Materialfluss im Zuliefernetzwerk – integrierte und prozessorientierte Planung und Steuerung .....</b>	<b>73</b>
4.1	<b>Materialflussplanung und -steuerung – Eine kritische Betrachtung heutiger Materialflussprozesse .....</b>	<b>73</b>
4.1.1	Der Status heute – Defizite und Verbesserungsmöglichkeiten .....	74
4.1.2	Zielsetzung und Nutzen durchgängiger Materialflussprozesse .....	77
4.2	<b>Behältermanagement – Dem Bermuda-Dreieck entkommen .....</b>	<b>80</b>
4.2.1	Der Status heute .....	81
4.2.2	Das partnerübergreifende Behältermanagement verbessern – Ziele und Ansätze in LiNet .....	82
4.2.3	Der Standardprozess – Wenn die Disposition vom Lieferanten auf den Kunden übertragen wird .....	84

<b>4.3 Die Versand- und Transportabwicklung – Garant für einen hohen Lieferservice .....</b>	<b>86</b>
4.3.1 Der Status heute .....	86
4.3.2 Ziele und Ansätze der Prozessverbesserung durch LiNet .....	87
4.3.3 Der Prozess der Versand- und Transportabwicklung .....	89
<b>4.4 Prozesssicherung und Kostensenkung in der Transportplanung.....</b>	<b>93</b>
4.4.1 Der Status heute .....	93
4.4.2 Ziele und Ansätze der Prozessverbesserung durch LiNet .....	93
4.4.3 Optimierung im Materialfluss von Zuliefernetzwerken .....	96
<b>5 IT-Infrastruktur, Kommunikation, Netzwerke – Bestände durch Informationen ersetzen .....</b>	<b>101</b>
<b>5.1 Anforderungen an die softwaretechnische Umsetzung – Wie werden die Prozesse durch die IT unterstützt? .....</b>	<b>101</b>
<b>5.2 Mögliche Architekturmodelle – Lösungsansätze .....</b>	<b>105</b>
5.2.1 Die Architektur: Was ist darunter zu verstehen? .....	105
5.2.2 Zentrale vs. dezentrale Architekturen .....	106
5.2.3 Beispiel: Die SCM-Architektur von Manugistics .....	109
5.2.4 Die Systemarchitektur des LiNet-Piloten .....	111
<b>5.3 Die zentrale Branchenlösung über das Web – sicher und bezahlbar auch für kmU .....</b>	<b>112</b>
5.3.1 LiNet als Teil der betrieblichen Systemlandschaft – Die Rahmenbedingungen .....	112
5.3.2 Mögliche Betriebsmodelle – von Housing bis ASP .....	114
5.3.3 Das LiNet-Betriebskonzept – Servicestruktur und Bestandteile .....	115
<b>5.4 Ein kurzer Ausblick – Wie geht es weiter? .....</b>	<b>117</b>
<b>6 Erfahrungen aus den Testanwendungen – Wissenswertes für den Anwender .....</b>	<b>119</b>
<b>6.1 Das LiNet-Nutzenmodell – Auf Heller und Pfennig gerechnet .....</b>	<b>119</b>
6.1.1 Wo sind Nutzenpotenziale? .....	119
6.1.2 Vorgehen zur Ermittlung des Nutzen .....	122
6.1.3 Die Key Performance Indicators (KPI) ermitteln .....	123
6.1.4 Nutzenmodell und Nutzenermittlung .....	125
<b>6.2 Die softwaretechnische Umsetzung der Planungs- und Steuerungsprozesse im Materialfluss – Abdeckungsgrad und Erfahrungen ...</b>	<b>127</b>
<b>6.3 Der Conference Room Pilot: Die Planungsfunktionen im Test – und was wir gelernt haben .....</b>	<b>131</b>
6.3.1 Der realisierte Funktionsumfang .....	131
6.3.2 „Anschließend ist man immer schlauer“ .....	132
<b>6.4 Unterstützung bei der Einführung .....</b>	<b>133</b>
<b>6.5 Wie kommen Sie zu Ihrem LiNet? – Vom Erstkontakt zum erfolgreichen Betrieb: die Schritte .....</b>	<b>135</b>

<b>7</b>	<b>Ausblick – Auf dem Weg zu einem globalen IT-Standard in den Produktions- und Dienstleistungsnetzwerken der Automobilindustrie .....</b>	<b>139</b>
7.1	Wozu Standards? .....	139
7.2	Informationstechnologische Standards .....	141
7.3	Standardisierte Datenformate .....	142
7.4	Mentale „Standards“ .....	143
7.5	Treiber des Standardisierungsprozesses .....	145
7.6	Herausforderungen und Chancen .....	147
	<b>Autoren- und Herausgeberverzeichnis .....</b>	<b>149</b>
	<b>Glossar .....</b>	<b>153</b>